



Die gemeinsame Evolution von Erde und Mensch Dankmar Bosse

Entwurf einer Geologie und Paläontologie der lebendigen Erde

Verlag Freies Geistesleben 2002, 530 Seiten,
300 Abbildungen, davon 120 farbig, 89.- €

Und die Lehre vom Menschen,
der aus den Kräften der Erde geformt ist,
ist Geologie.

Rudolf Steiner

Dankmar Bosse stellt die Entwicklung des Organismus der Erde dar, wie sie von den naturwissenschaftlichen Phänomenen ausgehend, zu den Forschungsergebnissen der anthroposophischen Geisteswissenschaft führt. Damit wird erstmalig ein umfassendes **Gesamtbild** entworfen, welches die moderne Geologie und die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners auf vielen Feldern umfasst.

Viele geowissenschaftlichen Gebiete werden allgemein verständlich dargestellt, wie die Entstehung der Gesteine, das Verhältnis des Menschen zur Entwicklung der Tierwelt, die Lebenssphäre des Erdorganismus, die Mondabtrennung, die Bildung der Landschaft. Wenn die Erde als lebendiger Organismus betrachtet wird, können wesentliche Fragen der Naturwissenschaft neu gesehen und geklärt werden.

Im **ersten Teil** des Buches werden methodischen Grundlagen behandelt. Dazu gehört der Goetheanismus als rationaler Erkenntnisweg für die Naturwissenschaft. Es werden vier Schritte des goetheanistischen Erkenntnisweges dargestellt, die von den Wahrnehmungen zu Ideen führen, die als evident erlebt werden können. Eine weitere Grundlage sind die zeitlichen Gliederungen geologischer Ereignisfolgen in der Natur- und Geisteswissenschaft.

Der **zweite Teil** des Buches behandelt die Entwicklung der Naturreiche bis zum Menschen, die von der paläontologischen Grundlage aus zu den geisteswissenschaftlichen Forschungsergebnisse hinführt. Es werden die Gestaltgruppen der wichtigsten Tier- und Pflanzenstämme der Erdgeschichte beschrieben und ihre Entwicklungslinien dargestellt. Sie werden dann mit den Darstellungen von Rudolf Steiner verglichen. Daraus ergeben sich erweiterte Aspekte für die Fragen der Höherentwicklung und der Abstammung von Tieren und Menschen.

Im **dritten Teil** wird die Entstehung der Gesteine behandelt. Ausgangspunkt sind Goethes Gedanken zur *Metamorphose des Granits* und der Erde als ein Organismus. Dann werden die heute bekannten geologischen Phänomene allgemein verständlich an typischen Beispielen beschrieben. Der Gedankengang führt vom Aufbau der Erdkruste, zur Folge der kristallinen und abgelagerten Gesteine, zu den Mineralen, welche in den Gesteinen enthalten sind bis hin zu deren chemischer Zusammensetzung und Entwicklung während

der Erdgeschichte. Die genaue Beschreibung der geologischen Phänomene bietet eine Grundlage für die Frage, wie die Gesteine entstanden sein können. Die derzeitigen Modelle für die Entstehung des Granits und der *metamorphen Gesteine* werden kritisch hinterfragt. Wenn nicht von der heute toten Gesteinswelt ausgegangen wird, sondern von einem lebendigen Erdorganismus, dann ergeben sich völlig neue Aspekte und Zusammenhänge. Damit werden die Erkenntnisgrenzen überwunden, welche sich aus den Voraussetzungen der heutigen Geowissenschaften ergeben.

Dann wird die Gesteinsbildung von den Lebensprozessen aus betrachtet, deren Gesetzmäßigkeiten an der Entwicklung von Mensch und Tier dargestellt wurden. Besonders an den Absonderungen der Bakterien kann beobachtet werden, wie sich Kalksteine oder Eisenerze aus dem Lebendigen abscheiden. Auch in anderen Gesteinen weisen viele Bilder auf kolloidale Entstehungsvorgänge, wie sie bei Lebensvorgängen beobachtet werden. Dies wird an den Phänomenen des Granits und der Kristallinen Schiefer geprüft. Sie ergeben neue Gesichtspunkte für die Entstehung auch der kristallinen Gesteine in dem großen Organismus Erde. Der Gedankengang verläuft dabei vom Einzelnen zum Ganzen: von der Mineralchemie, zu den Gesteinen und zum Aufbau der Erdkruste. Diese charakterisiert die Evolution der irdischen Lebensphäre und damit die Entwicklung des Menschen.

Im **vierten Teil** des Buches wird die Entwicklung des Planeten Erde, ihrer Oberfläche und Kontinente beschrieben: die Phänomene des Vulkanismus und der Erdbeben, die planetarische Entstehung, der Aufbau des Erdinneren, die Ablösung des Mondes, die Verhärtung der Erdkruste und die Vorstellungen der Plattentektonik. Daraus ergeben sich neue geologische Aspekte zum Verständnis von Rudolf Steiners Schilderungen der Lemuris und der Atlantis.

Danach wird anhand der geologischen Phänomene die Entwicklung der irdischen Lebensphäre behandelt. Während der Erdneuzeit sonderten sich aus ihr die Wassermassen ab, welche dabei unsere heutigen Landschaften gestalteten. Dazu werden viele Beispiele aus kontinentalen und ozeanischen Gebieten dargestellt, welche allgemeingültige Prozesse erkennbar machen.

Indem sich der Leser in die Werdeprozesse einer lebendigen Erde hineindenkt, kann in ihm ein neues Verhältnis zur Erdgeschichte angeregt werden. Aus jeder Landschaft, aus allen Gesteinen und Gestalten der Natur können die Ideen ihres Werdens für ihn aufleuchten, als eine Evolution des Menschen und der Lebensphäre der Erde.